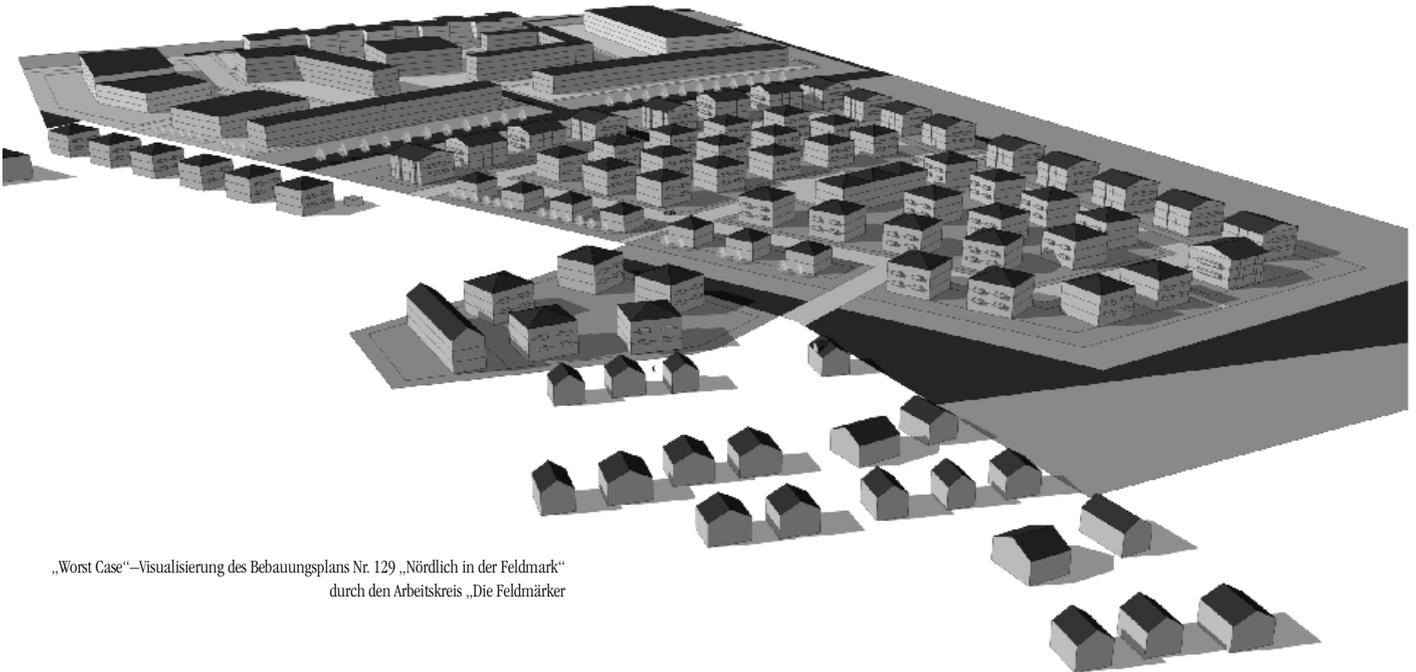


Einwohnerversammlung zum Bebauungsplan Nr. 129 „Nördlich in der Feldmark“



„Worst Case“—Visualisierung des Bebauungsplans Nr. 129 „Nördlich in der Feldmark“
durch den Arbeitskreis „Die Feldmärker“

Kritik an ideenlosem Vorentwurf und fehlenden Antworten der Stadtverwaltung

Auf Antrag des Arbeitskreises „Die Feldmärker“ fand am 13. März 2012 eine Einwohnerversammlung zu diesem Thema statt. Etwa 130 Teilnehmer bewiesen das außerordentliche Interesse der Golmer Bürger an der Entwicklung unseres Ortsteils und zeigten damit ihren Willen, Maßstäbe für eine sinnvolle Bürgerbeteiligung zu setzen. Voraussetzung für diese Veranstaltung war eine Unterschriftensammlung, an der sich über 300 Einwohner beteiligten: 4mal mehr als nötig. Daraufhin setzte die Stadtverwaltung den 13. März als Termin fest. Aus unserer Sicht unglücklich gewählt, da zeitgleich der Bauausschuss der Stadt turnusgemäß tagte, mit dem entscheidende Personen der Stadt gebunden waren und nicht in Golm dabei sein konnten.

Die Verwaltung hatte in Gesprächen mit dem Arbeitskreis den Ablauf des Abends minutiös vorbereitet: Auf dem „Podium“

waren neben den beiden Vertretern der Stadtverwaltung, Viola Holtkamp (Leiterin der städtischen Bauleitplanung) und Bernd Kahle (Bereichsleiter, Stadt- und Verkehrsentwicklung), der Ortsvorsteher Ulf Mohr sowie zwei Vertreter der Feldmärker, Elrita Hobohm und Angela Böttge. Moderiert wurde die Veranstaltung professionell von einem Team des Vereins „Das KonfliktHaus“.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Initiative erläuterten die Mitarbeiter der Verwaltung außerordentlich kurz die Planung, verwiesen u. a. auf Zahlen aus dem Potsdamer Stadtentwicklungskonzept Verkehr und verwiesen ansonsten auf den ausgehängten Ausdruck des Bebauungsplandesigns, der zur Deckung des enormen Wohnungsbedarfs in Potsdam dienen soll, ohne dass zu möglichen Zielgruppen, Planungsalternativen, Gestaltungs- und Planungselementen, usw. Stellung genommen wurde. Überraschend bekannte sich Herr Mohr als Feldmärker: „Ich bin Mittäter“ und erläuterte

das bisher für Golm Erreichte und äußerte verhaltene Kritik, dass bestimmte Entwicklungsziele, die noch aus der Zeit der selbständigen Gemeinde Golm resultieren, bisher nicht berücksichtigt wurden.

Anschließend ergriffen die Arbeitskreis-Vertreter das Wort und prangerten in einer visuell aussagekräftigen Präsentation die eigentlichen Problemstellen der allgemein als unzureichend empfundenen Planungen an. Dabei wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der vorgelegte „Vorentwurf“ eine Endgültigkeit vorgaukelt, die dieser definitiv noch nicht hat, aber viele Bürger resignieren lässt und von einer Beteiligung abhält. Dies gestand auch die

Verwaltung zu.

Bald 5000 Einwohner in Golm?

Dass die Planung ein Areal in der Größe von ca. 30 Fußballfeldern umfasst, wurde für die meisten Anwesenden erst jetzt deutlich. Vor allem die anschauliche dreidimensionale Darstellung der möglichen Bauweisen (der sog. „worst case“, der schlimmste Fall) war für den einen oder anderen ziemlich erschreckend. Im Nachhinein provozierte aber vor allem die Beliebigkeit des Entwurfs eine große Anzahl von Nachfragen. Die vielen konkreten Fragen der Anwesenden wurden von den Moderatoren zwar sachlich gesteuert und dokumentiert, doch fehlten vielfach die konkreten Antworten der Verwaltung.



Anwohnerin mit Fragen zum Supermarkt und zur künftigen Verkehrssituation



Podiumsbesetzung von links: Elritta Hobohm, Angela Böttge, Viola Holtkamp, Bernd Kahle, Ulf Mohr, Kerstin Lück. Fotos: Initiative „Die Feldmärker“

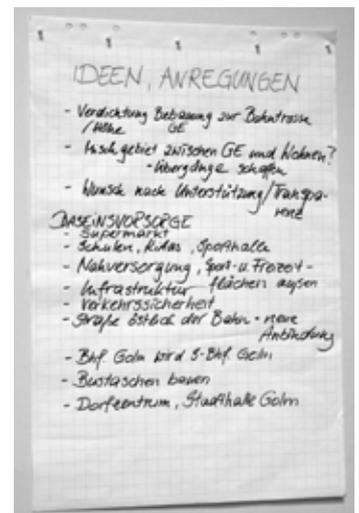
Die in der Begründung zum Vorentwurf nachlesbare mögliche Verdoppelung der Einwohnerzahl Golms wurde relativ unwidersprochen von der Verwaltung stehen gelassen. Die Präsentation der Verwaltung zur Verkehrsentwicklung erschien den Anwesenden aus eigener Anschauung als unrealistisch, vor allem weil die Belastung der Straßen im 24-Stunden Rhythmus dargestellt wurde und auf die aus dem Publikum mehrfach eingeworfenen Hinweise zu Spitzenbelastungen nicht reagiert wurde. Der Vorschlag, einen Abfluss des Verkehrs aus dem künftigen Bebauungsgebiet nach Norden zu prüfen, wurde schlichtweg mit nichtssagenden Argumenten und Hinweis auf das noch nicht einmal beschlossene Stadtentwicklungskonzept Verkehr förmlich abgebugelt. Die Verwaltung schien teilweise überrascht von der Vielzahl noch offener Fragen. Der allgemeine Eindruck festigte sich: Den Golmern wird eine recht beliebige Planung vorgesetzt, eine Planung, die dem international renommierten „Wissenschaftsstandort Golm“ nicht angemessen, ja sogar drittklassig im Vergleich zu anderen Planungen in Potsdam und in der direkten Umgebung

ist! Im Vergleich mit den schon vorhandenen, attraktiven Gebäuden im Wissenschaftspark präsentiert sich das neue Bebauungsgebiet, das nicht nur mit dem dafür vorgesehenen Gewerbegebiet eine Ergänzung dazu sein soll, eher als eine „null-acht-fuffzehn-Planung“, die überall „auf der grünen Wiese“ passen könnte. Für weitere Verunsicherung sorgt auch die Tatsache, dass die Planung jetzt intensiv und mit augenscheinlich großer Eile betrieben werden soll, obwohl der übergeordnete Flächennutzungsplan noch nicht verabschiedet ist. Nach Aussage der Vertreterin der Stadtverwaltung „will man im Herbst dieses Jahres mit der Planung durch sein“, d. h. es soll Baurecht bestehen. Warum dabei unbedingt ein Stück des bisher als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesenen Gebietes in Bauland umgewandelt werden muss, blieb trotz mehrfacher Nachfragen der Bürger leider unbeantwortet. Große Zustimmung für Einwohnerantrag Im Schlusswort und dem anschließenden TV-Interview wiesen die Vertreterinnen des Arbeitskreises sehr deutlich darauf hin, dass die Golmer eine Bebauung nicht grundsätzlich

ablehnen, diese im Gegenteil für die Bewältigung der aufgeworfenen Probleme sogar als Chance für die Entwicklung Golms sehen. Die wichtigsten Ziele des Arbeitskreises sind:
 1. Die ganzheitliche Entwicklung für den Ortsteil und die angemessene Einbindung in die Gesamtkonzepte der Stadt Potsdam, 2. Die Anknüpfung an die traditionsreiche Geschichte des Ortes als „Vorgarten Berlins“ mit seinem Landschaftsschutzgebiet, dem „Golmer Luch“, 3. Leben und Forschen in Golm auf qualitativ hohem Niveau, 4. Die Gestaltung eines lebenswerten und lebendigen Ortsteils, in dem Menschen, Kulturen und Landschaften sich begegnen können, 5. Eine durchdachte Verkehrsplanung für alle und eine vorausschauende und attraktive Gestaltung der Daseinsvorsorge gerade auch für die potenziellen Neubürger, 6. Eine größere Transparenz der Planungen und Beteiligung der Bürger in allen Entwicklungsphasen.
 Ein in diesem Sinne eingebrachter Einwohnerantrag erhielt die mehrheitliche Zustimmung und wurde inzwischen an die Stadtverordneten weitergeleitet. Der Arbeitskreis „Die Feldmärker: Engagement für ein lebenswer-

tes Golm“ nimmt dieses Votum als Bestätigung der bisherigen Arbeit und als Ansporn, uns auch weiterhin für Golm zu engagieren. Wir laden Sie herzlich ein, uns dabei zu unterstützen.

Ihre „Feldmärker“
 (Kontakt: Angelika Müller,
 03 31-86 04 23)



Moderatoren notierten die offenen Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Neues aus der Schule Eiche

Wir freuen uns über unser neues Schulgebäude

Das erste Schulhalbjahr ist geschafft.

Die Schüler und Lehrer der Ludwig Renn Grundschule genießen das moderne neue Schulgebäude. Wir sind alle ein bisschen näher zusammengerückt und sehen nun dem Ende der zweiten Bauphase entgegen. Wenn nichts mehr dazwischen kommt, beziehen wir Anfang Juni das komplette Schulgebäude. Dann bekommt jede Klasse einen großen Klassenraum. Es wird Fachräume, eine Bibliothek, Gruppenräume mit Computerinseln, neue Sanitäranlagen und eine Küche geben.

Innengestaltung des neuen Hauses

Auch in diesem Schuljahr konnten die Schüler der 5. und 6. Klassen wieder 6 Angebote für die Neigungsdifferenzierung nutzen: Sport, Astronomie, Biotop, Deutschspiele, Schülerzeitung und die Theatergruppe. Die Schüler wechselten zum neuen Halbjahr in einen anderen Kurs ihrer Wahl. Besonders freuten sich Lehrer und Schüler über zwei Theateraufführungen des ersten Kurses, die nun in der neuen Aula aufgeführt wurden. Gespielt wurde das Stück „Das Schlüsselkind“.

Kunst-Geschenk

In einem Kunstprojekt haben sich die Schüler der 6. Klassen als Abschlussgeschenk für ihre Schule in der neuen Aula verewigt. Auf großen Leinwänden entstanden abstrakte, kreative Bilder. Als Vorbild dienten Kunstwerke der Künstlerin Vita (Angelika Khan- Leonard).

Wir freuen uns auf unsere Schulanfänger

Am Tag der offenen Tür, dem 10. 12.2011, war der Besucherandrang in unserer Schule groß. Der neue Schulbau lockte auch Eltern, deren Kinder noch viel Zeit haben, bis sie in die Schule kommen, zu uns. Mit Unterstützung unseres Fördervereins konnten die Kleinen an verschiedenen Stationen basteln, lernen und experimentieren, während die Großen bei Kaffee und Kuchen die Anmeldemodalitäten besprachen. Wir freuen uns über ca. 70 Schulanmeldungen und starten voraussichtlich das neue Schuljahr 2012/13 mit drei ersten Klassen. Bis dahin bieten wir den Schulanfängern wieder Schnuppertage und einen Spielnachmittag an. Die Termine dafür veröffentlichen wir nach Festlegung in unserer Homepage www.gs2-potsdam.de und über die Kindertagesstätten.

Jana Topp, Grundschule Ludwig Renn

Oben: Die Theateraufführung „Das Schlüsselkind“. Unten: Das Abschlussgeschenk der 6. Klassen.

Fotos: Schule Eiche



Dunkel war's (und der Mond schien nicht hell!)

Als wir im Januar unseren Jugendclub nach den Feiertagen wieder öffneten, fiel uns auf, dass es ab 16.00 Uhr draußen sehr dunkel war. Nun ja, wir wussten schon, dass es in den Wintermonaten schnell dunkel wird, doch leider brannten auch die zwei Straßenlampen, die unser Außengelände und den Weg zur Straße normalerweise beleuchten, nicht. Wir riefen bei der Potsdamer Stadtbeleuchtung an, um den Schaden zu melden und erfuhren, dass sie abgestellt wurden, weil diese Lampen auf dem Gelände des Kommunalen Immobilien Service (KIS) Potsdam stehen und somit auf Privatgelände. Ist ja toll, dass wir nun wussten, warum uns der Lichthahn zugehört wurde, half uns aber nicht weiter. Nachfragen beim KIS, warum keine Information an uns erfolgte, und dass die Unfallgefahr jetzt erheblich erhöht sei, ergab zunächst immer noch kein Licht. Man teilte uns nur mit, dass an der Lösung, z.B. einem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtbeleuchtung, gearbeitet wird. Also stellten wir einen Baustrahler im Garten auf und begleiteten unsere Besucher mit der Taschenlampe sogar bis zur beleuchteten Straße auf den Nachhauseweg. Als jedoch der Baustrahler kaputt ging und immer noch, trotz stetiger Nachfragen, keine Lösung des „Lichtproblems“ in Sicht war, mussten wir für 14 Tage unser Haus ab 17.30 Uhr schließen. Unsere Kinder und Jugendlichen waren „stinksauer“! Es musste eine Lösung her. Wir baten weitere Stellen um Hilfe. Am Dienstag, den 21. Februar, berichteten wir dann den Mitgliedern des Ortsbeirates Golm von unserem Problem. Und man glaubt es nicht – am Samstag, den 25. Februar erhielten wir einen Anruf von Herr Mohr, Ortsvorsteher in Golm, dass die Straßenlampen ab sofort wieder angestellt sind. Vielen Dank an alle, die uns in dieser Sache unterstützt haben.

Das JFL – Team

Ferienangebote 2012 im JFL



Auch in diesem Jahr werden wieder verschiedenste interessante Angebote in den Ferien für unsere Besucher ab 10 Jahren stattfinden. In den Sommerferien ist zum Beispiel ein Graffiti- und ein Videoprojekt geplant sowie ein Projekt, in welchem die Teilnehmer/innen die afrikanische Lebensweise und Kultur kennenlernen können. Viele interessante Angebote sind noch in der Planung. Unsere Angebotsflyer findet ihr in der Grundschule Eiche, in der Presse und auf Facebook unter facebook.com/jfl.golm. Also, besucht uns in den Ferien, bestimmt ist für jede/n ein ansprechendes Angebot dabei. Wir freuen uns auf euren Besuch.

Das JFL Team

Informationen vom Regenkinder e.V.

Der vom Regenkinder e.V. - Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen stellt sich vor:

Regenkinder e.V. / c/o Jörg Teichmann
Eichenring 5 14469 Potsdam
Landesmeister Berlin/Brandenburg 2006/2007
Landesmeister Brandenburg 2008/2009/2010/2011
Zweifacher Regional-Meister Ost 2009
Deutscher Meister 2010
Vize Regional-Meister Ost 2011

Unsere **Cheerleader** Abteilung hat zwar die Jugendabteilung aufgeben müssen, aber im Seniorbereich gehen wir neue Wege. Die Zusammenarbeit mit den Cheerleadern von „Sweet Memory“ wurde erweitert. Beide Teams haben sich für die nächste Meisterschaft zusammengeschlossen und treten als „Team Potsdam“ bei der am 31. März 2012 in Riesa stattfindenden Regionalmeisterschaft an. Weiterhin ist unser Team „Diablos“ zu den DVV Pokal Final Spielen am 04. März 2012 in Halle/Westfalen gebucht worden. Wie im letzten Jahr ist die Halle ausgebucht und wir werden das Rahmenprogramm mitgestalten.

Gewappnet sein

Jeder hat die Bilder vor Augen, welche brutale Überfälle auf Bahnsteigen oder in Bussen zeigen. Obwohl die Straftaten in öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgehen, so steigt doch deren Brutalität. Der Ruf nach der Zivilcourage wird immer lauter. Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob Sie eingreifen würden, wenn Mitbürger von anderen belästigt oder gar geschlagen werden? Wenn ja, was würden Sie machen? Wie man sich selbst und auch andere schützen kann, dieses Wissen vermittelt das Training, welches vom Regenkinder e.V. jeden Sonntag ab 16.00 Uhr in der Sporthalle an der Grundschule Eiche vermittelt wird. Es geht um einfache Techniken, um Bedrohungs- und Angriffssituationen entschärfen zu können. Dazu gehört auch die Kenntnisvermittlung über die Notwehr; wann darf ich was machen. Wer Interesse hat, kann gern zum kostenfreien Probetraining vorbeikommen und mitmachen.

Für eventuelle Rückfragen steht Ihnen Frank Großer gern zur Verfügung. Einfach eine E-Mail senden an: info@regenkinder.de



Verteidigung am Boden. Foto: Regenkinder e.V.



Regenkinder e.V.
Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
c/o Jörg Teichmann
Eichenring 5 14469 Potsdam
Landesmeister Berlin/Brandenburg 2006/2007
Landesmeister Brandenburg 2008/2009/2010/2011
Zweifacher Regionalmeister Ost 2009
Deutscher Meister 2010
Vize Regional-Meister Ost 2011





Fotos: Kita Storchennest

Wie das Jahr 2011 in der Kita Storchennest zuende ging...



In der Vorweihnachtszeit ging es in der Kita „Am Storchennest“ wieder sehr geschäftig zu. Es wurde gemalt, gebastelt und natürlich auch wieder fleißig gebacken. Am 13.12.2011 zog dann die Wichtelparade los, um die Kekse auch zu verschenken. Da dieser Brauch schon Tradition ist, wurden wir auch erwartet und ebenso beschenkt. In der Arztpraxis von Frau Dr. Böttcher „erfreuten“ die Kinder gleich alle Patienten mit einem Lied. Na, wer davon nicht gleich gesund wurde...

Am 15.12. kam dann endlich der Weihnachtsmann und sein Engelchen in die Kita. Da ja alle Kinder brav waren, hatte der Weihnachtsmann schon schwer zu tragen an den 60 Päckchen. Katharina aus der ältesten Gruppe fungierte als Hilfsengel und half beim Geschenke austreten. Gemeinsam sangen wir ein paar Weihnachtslieder, und der Weihnachtsmann machte sich auf den Weg zur nächsten Kita.

Der Tag brachte aber noch andere Höhepunkte. Die älteste Gruppe hatte unter der Regie einer Mutter, Frau

Miertsch, das Märchen von Frau Holle einstudiert. Es kam so gut an, das es davon im Laufe des Tages drei Aufführungen gab. Am Nachmittag fand ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Die Eltern kamen, um mit ihren Kindern Gestecke zu basteln und um sich mit Glühwein, frisch gebackenen Waffeln und Grillwürstchen zu stärken. Gemeinsam wurde der Weihnachtsbaum auf dem Spielplatz geschmückt. Ein paar Tage vorher wurde er von Herrn Woinar unter den Augen der Kinder gefüllt und von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Musikpädagogin Barbara Reschke spielte Weihnachtslieder und animierte Jung und Alt - es waren auch viele Großeltern gekommen - zum Mitsingen. Die Mädchen der ältesten Gruppe tanzten einen „Christmasrock“. Für alle war es ein wunderschöner Tag.

Am 22.12.2011 fuhr die älteste Gruppe in die Schule nach Eiche. Die ersten Klassen hatten ein Krip-



spiel einstudiert, welches in der Kirche aufgeführt wurde. Danach traf man sich noch zum Liedersingen in der Schule.

Die langerwartete Faschingsfeier fand Anfang Februar statt. Zuvor hatten die Kinder mit Hilfe der Erzieher Dekoration für Gruppenräume, Flure und den Sportraum gebastelt. Dort kam es dann auch zum großen Treffen der Clowns, Prinzessinnen, Ritter, Feen, Tiger, Kätzchen und und und ... Es wurde kräftig das Tanzbein geschwungen und mit einer Polonaise ging es durch das ganze Haus. In den Gruppen gab es dann Wettspiele, bei denen man kleine Preise gewinnen konnte. Alle hatten großen Spaß und freuen sich schon auf die nächste lustige Party.

Kerstin Banditt, Kita „Am Storchennest“ in Golm

Mit Schwung in den Frühling „Inselschule im Aufwind“

Was lange währt wird gut! Nicht immer verspricht dieser Anspruch das, was man erhofft! Meist sind Geduld und Wachsamkeit gefragt und das gerade dann, wenn Unzulänglichkeiten aus dem Weg zu räumen sind, die im ursprünglichen Sinne eigentlich keine hätten sein müssen!

So war es bei unserer Fassadensanierung mit Wärmeschutzdämmung, die nunmehr seit reichlich vier Monaten ruht! Gewerke erfüllten ihre Aufgaben nicht und die Kündigung durch den Schulträger Stadt Werder musste folgen. Schüler, Lehrer, Erzieher und Eltern wurden ein weiteres Mal um Geduld gebeten. Im Mai 2011 begonnen und zum geplanten Fertigstellungstermin Oktober 2011 noch weit davon entfernt, wird gegenwärtig mit Hochdruck daran gearbeitet, Gewerke neu auszuschreiben, um schnellstmöglich den Baurückstand auf zu holen und den fast schon verloren geglaubten Optimismus wieder erlangen zu können. Ernsthaft glaubt jedoch keiner im Moment so recht daran, dass es bis zum Schuljahresende gelingen wird.

Auch wenn der Frühling mit Macht Einzug hält und die Garten- und Schulhofgestaltung mit den Schülern noch warten muss, werden unsere Ideen nicht aufs Eis gelegt!

Schließlich kämpfen auch wir Lehrer und Erzieher schon längst über das verträgliche Maß hinaus, um jede Unterrichts- und notwendige Vertretungsstunde für unsere Schüler absichern zu können, denn verlässlich und kostenfrei werden Schüler an der Inselschule seit 2006/07 von 8 Uhr bis 14 Uhr unterrichtet. Keiner wurde bislang wegen „Unzulänglichkeiten“ zeitiger nach Hause geschickt. Die Eltern wissen es durchaus zu schätzen, wohl auch deshalb, weil anderswo dies nicht immer garantiert werden kann.

Mit Schwung wollen wir dennoch in die nächste Etappe ziehen und am 20. März die 10. Inselschulgalerie in Töplitz eröffnen. Dann können Arbeitsergebnisse der Schüler aus dem durchgeführten Kunstprojekt „Friederisico“, dem Unterricht und aus zahlreichen Arbeitsgemeinschaften bestaunt werden. Darunter befindet sich auch ein Schloss, erbaut an einem Tag von Schülerhand!

Bemerkenswert ist ebenso, dass sich in Kürze alle Grundschüler für den 2. Sponsorenlauf am 30. Mai vorbereiten werden und dort durch ihre sportliche Fitness die gewonnenen Sponsoren beeindrucken wollen. Der Erlös wird zu Anteilen humanitären und schulischen Verpflichtungen zu Gute kommen. Fantastisch wäre es, wenn unsere Läufer dann nicht nur über diese Ziellinie laufen würden, sondern wir alle auch das Einweihungsband für die fertiggestellte Schulfassade mit neuen behindertengerechten Eingängen zerschneiden können! Denn wie heißt es doch: Was lange währt wird (meist) gut!

S. Wick, Schulleiterin Inselschule Töplitz

Kleine Redakteure ganz groß!

Im Zusammenhang mit dem Medienprojekt der „Märkischen Allgemeinen“ für Grundschüler „Zeitungsfliirt – Die Tageszeitung entdecken“ erkundeten die Schüler der Klassenstufe 5 intensiv den Aufbau der Tageszeitung. Ermöglicht wurde dies aufgrund der Regelmäßigkeit, in welcher die MAZ reichlich Exemplare ihres Mediums an die Inselschule lieferte. Somit konnten sich unsere kleinen Leser mit spannenden Nachrichten auseinander setzen oder auch selbst zu Journalisten werden und eigene Artikel verfassen und präsentieren. Zum Abschluss all dieser Aktivitäten sowie zur Bestätigung der aktiven Teilnahme erhielt jedes Kind ein Lesediplom, welches mit viel Stolz entgegengenommen wurde.

Wir danken der MAZ für die Bereitstellung der Printmedien sowie PROMEDIA für das interessante pädagogische Konzept.

J. Dietel, Inselschule Töplitz



Eindrücke vom „Zeitungsfliirt“. Fotos: Inselschule

Projekttag „Friederisiko“

Am Mittwoch, dem 29. Februar 2012, fand bei uns in der Inselnschule ein großes Projekt über Friedrich den II., seine Zeit, seine Freunde, seine Hunde, seine Hobbys und seine Bauten statt. Es gab 16 verschiedene Gruppen, in die man sich eintragen konnte. Toleranz spielte dabei eine große Rolle, denn in jede Gruppe sollten Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Man konnte Schuhe gestalten, Fliesen bemalen, komponieren, kochen, Fotocollagen herstellen, Linolschnitte anfertigen, fechten, Sanssouci und Umgebung betrachten, sich ein eigenes Schloss bauen, tanzen und eine Hofreitschule besuchen. Am Anfang hatten wir große Probleme, uns zu entscheiden. Aber jeder fand am Ende sein Projekt und hatte viel Spaß dabei. Als Überraschung besuchte uns dann noch ein Feldmarschall. Unterstützt wurde dieses Projekt von Eltern, AG-Leitern und Fechtrainern, einer Künstlerin und natürlich von unseren Lehrern.

Ein großes Dankeschön besonders an den Alten Dessauer in Uniform mit Zopf und Degen und an alle, die das Projekt mit organisierten.

Annika, Mareike und Lina aus der Klasse 5 der Inselnschule



Projekt: Friederisiko. Fotos: D. Huber / Inselnschule



Impressum

KiG

„14476 Golm“
Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Golm



14476 Golm - Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil Golm

Herausgeber:

Kultur in Golm e.V. - Chronik Information und Kultur,
Vorsitzende Mandy Goltz, Geiselbergstr. 8, 14476 Potsdam-Golm,
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Potsdam VR
7645 P,

Vorstand: Mandy Goltz, Dr. Rainer Höfgen, Sven Goltz,

Internet: www.kultur-in-golm.de,

E-Mail: kontakt@kultur-in-golm.de

Verantwortliche Redakteure (ViSdP): Dr. Rainer Höfgen, Storchenhof 6, 14476 Potsdam-Golm (Redaktionsleitung, alle Bereiche außer historischer Teil, auch verantwortlich für den Anzeigenteil); Siegfried Seidel, Am Zernsee 3, 14476 Potsdam-Golm (Ortschronist, historischer Teil)

Redaktion: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Sven Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke, Siegfried Seidel

E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@kultur-in-golm.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Karl-Liebnecht-Straße 24/25, 14476 Potsdam-Golm, Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam HRB 922

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen etc.) rund um „14476 Golm“ finden Sie im Internet unter www.kultur-in-golm.de

Druck und Verteilung von „14476 Golm“ werden mit Mitteln der Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des Ortsteiles Golm gefördert und ermöglicht durch Spenden, Anzeigeneinnahmen und ehrenamtlich tätigen Verteilern.

www.kultur-in-golm.de

Herzliche Einladung zum Sommerfest der Senioren

Am Mittwoch, dem 20. Juni 2012 lädt der Golmer Seniorenbeirat im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche alle Seniorinnen und Senioren herzlich zum traditionellen Sommerfest ins Landhotel Potsdam in Golm ein. Einlass ist um 14.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie und einen geselligen Nachmittag mit musikalischer Unterhaltung und bunten Rahmenprogramm.

Seniorenbeirat Golm, Elke Schnarr, Vorsitzende

Was ist der Golmer Seniorenbeirat?

In Golm gibt es für Seniorinnen und Senioren vielfältige Aktivitäten, die durch Seniorinnen und Senioren selbst organisiert werden und die der Seniorenbeirat koordiniert. Wir verweisen auf den Literaturclub, die Keglergruppe, die Sportgruppe, die Handarbeitsgruppe (Spinnstube) und die Zusammenkünfte im Café Walch. Wir möchten erneut Seniorinnen und Senioren, die sich noch nicht beteiligen, aufrufen, doch einmal vorbeizukommen und sich bei Interesse zu melden. Wir möchten auch betonen, dass auch Frauen und Männer, die noch nicht im Rentenalter sind, willkommen sind.

Vorsitzende: Elke Schnarr

Vertreterinnen: Karin Scheffel, Ursula Buder, Jutta Walch

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Sie erreichen uns per Email: senioren@golm-info.de.

Auf der Golmer Homepage gibt es eine Seite über den Seniorenbeirat, auf der Sie weitere Kontaktdaten finden sowie unsere Termine:

www.golm-info.de/vereineinitiativen/seniorenbeiratgolm

Anzeige



**Garten - Café
Walch**
durchgehend warme Speisen
Seniorenessen 3,50 €
Partyservice
täglich geöffnet: 08.°° Uhr - 01.°° Uhr
Inh. Margit Walch
Reiherbergstraße 33B
14476 Potsdam – Golm
Tel. / Fax, 0331 – 500 600

Rückblick: Seniorenweihnachtsfeier

Am 6.12.2011 fand unsere Weihnachtsfeier für die Senioren aus Golm und Grube im Landhotel statt.

Mit ein paar einleitenden Worten haben wir an unsere verstorbene Vorsitzende Christiane Fischer gedacht, die alle Fäden der Seniorenarbeit in Golm in der Hand hatte.

Für Unterhaltung sorgten die Kindergruppe aus der Kita „Storchennest“, der Bornimer Männerchor, Gedichte und Geschichten zur Weihnachtszeit und auch ein „Blumenrätsel“, bei dem alle Senioren einbezogen waren. Die Mitglieder der Spinnstube gestalteten einen kleinen Basar. Dort konnten Bücher, selbst gemachte Handarbeiten, wie Bälle, Puppen, Weihnachtskarten, Überraschungspäckchen usw. erworben werden. Die Kinder der Kita haben sich über unsere in der Spinnstube genähten Säckchen, gefüllt mit Süßigkeiten, sehr gefreut.

Text und Fotos: Jutta Walch, Seniorenbeirat



Starke Frauen an der Seite und im Schatten berühmter Männer

Aus der März-Lesung 2012 des Literaturclubs
Es gibt zahlreiche Lebensbilder von Frauen aus der Geschichte, die um ihre Anerkennung als Wissenschaftlerin, Künstlerin oder gleichwertige Partnerin ihres Mannes oder Kollegin kämpfen mussten.

Auch in unserem Literaturkreis war dies ein viel beachtetes Thema. Schon in mehreren Lesungen spielten Frauen eine Rolle, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit, oft mit Mut und auch Aufopferungen, Männern zur Seite standen und dabei wirkungsvolle Leistungen vollbrachten.

Erinnern wir uns an Berta Benz, Sofia Tolstaja und Eva Strittmatter, um nur einige Namen zu nennen.

Heute wollen wir einige Frauen betrachten, deren Bedeutung sehr unterschiedlich war, denen aber eines gemeinsam ist: Sie bekamen nie die volle Anerkennung, die sie verdient hätten.

Wer kennt schon Anna Pestalozzi (1738-1815) und ihr Leben mit dem schweizerischen Sozialreformer und Pädagogen Heinrich Pestalozzi? Sie, die gebildete kluge Frau aus wohlhabendem Hause, hält in lebenslanger Verbindung zu ihrem Mann und steckt ihre ganze Kraft und ihr Vermögen in die zahlreichen Projekte und Unternehmungen Heinrichs, die aber allesamt in den Ruin führten, da sie zu groß und dilettantisch angelegt sind. Als Hausmutter leitete sie seine Waisen- und Kinderheime bis ins hohe von Krankheiten gezeichnete Alter. Ihre Art, mit den Kindern umzugehen, inspirierte Pestalozzis pädagogische Ideen. Ihre umgängliche Art kompensiert immer wieder die aufbrausende, durch vernachlässigtes Äußeres abstoßende Erscheinung Heinrichs, die nicht dazu angetan war, Geldgeber für die reformerischen Unternehmungen zu gewinnen. Der wirtschaftliche Bankrott erforderte nicht nur Entbehrungen, sondern oft auch eine jahrelange Trennung der Eheleute, aber sie hielt bis zu ihrem Lebensende zu ihm.

Ich erinnere mich an ein Wandbild in unserem Schulhaus mit folgendem Spruch: „Alles für Andere, für sich nichts“ und dem Bildnis Pestalozzis. Ihm stand eine starke Frau zur Seite.

Die Autorin Dagmar Schifferli schrieb das Buch: „Anna Pestalozzi-Schulthess. Ihr Leben mit Heinrich Pestalozzi.“ Eine interessante

Lektüre!

Nicht immer waren es Ehemänner, an deren Seite und im Schatten Frauen lebten. Die Komponistin Fanny Hensel-Mendelssohn (1805-1847) blieb trotz umfangreicher musikalischer Werke und berühmtem virtuosem Klavierspiel immer im Schatten ihres Bruders Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der Autor Peter Härtling schrieb eine Biografie über sie mit dem Titel: „Liebste Fenchel“.

Ein Buch, das nicht nur eindrucksvoll die Gedanken, Gefühle und Träume dieser begabten jungen Frau, ihre Empörung über die ungerechte Zurücksetzung, die sie erfahren musste, ihre Liebe und durch die Musik hervorgerufene tiefe Verbundenheit mit dem Bruder, aber auch Einblicke in die Familie Mendelssohn und deren Zeitgenossen wiedergibt. Eine sehr berührende und bereichernde Lektüre.

Fannys Ehemann, der Maler Wilhelm Hensel, unterstützte seine Frau und sorgte auch dafür, dass in späteren Jahren ihre Werke gedruckt wurden, was ihr Bruder immer verhinderte.

Anders verhielt sich der Ehemann von Clara Wieck (1819-1896), Robert Schumann. Er versuchte Clara als achtfache Mutter in die Häuslichkeit zu drängen, obwohl die finanzielle Lage der Schumanns gar nicht erlaubte, dass Clara von ihrem „Brotjob“ als berühmte Pianistin zurücktrat, denn sie hatte Roberts Werke so vollendet interpretiert, dass sie viel zum Ruhm ihres Ehemannes beitrug. Es gibt viele Bücher, aber auch Filme über dieses Musikerpaar.

Ein Leben für die Wissenschaft führte die Atomphysikerin Lise Meitner (1878-1968). Sie war die erste Frau, die jemals eine Vorlesung über Physik im Wien 1901 besuchte. In zähem Kampf ging sie ihren Weg als Wissenschaftlerin und sie erhielt auch viele Auszeichnungen für ihre verdienstvollen Leistungen, aber den Nobelpreis, den sie verdient hätte und für den sie achtmal vorgeschlagen wurde, bekam ihr Kollege, mit dem sie eng zusammenarbeitete, Otto Hahn. Sie war nicht nur als Frau, sondern auch noch als Jüdin benachteiligt. Fesselnd und interessant liest sich die Biografie von Patricia Rife: „Lise Meitner. Ein Leben für die Wissenschaft“.

Die Reihe solcher bekannter und unbekannter Lebensbilder von Frauen könnte man beliebig fortsetzen. Bewundernswert ist die Stärke, mit der Frauen ihren Weg gingen.

Ursula Buder, Literaturclub Golm

Veranstaltungstermine des Literaturclubs bis zur Sommerpause 2012

11. April:

„Es blitzt ein Tropfen Morgentau im Strahl des Sonnenlichts...“ Literarische Betrachtungen zum Tagesbeginn.

Vortrag: Irene Hollmann

9. Mai:

„In Zeiten des abnehmenden Lichts“ Roman einer Familie. Von Buchpreisträger Eugen Ruge. Eine Buchlesung.

Vortrag: Dr. Jürgen Rickmers und Eva Rickmers

13. Juni:

Im Garten vorgelesen „Ja, ich bin deinem Zauber erlegen...“ - Eine lyrische Entdeckungsreise zu fantasievoller Poesie.

Vortrag: Ursula Buder

Die Veranstaltungen finden in der Gaststätte Golmé in Golm, Reiherbergstr. 48, statt und beginnen um 14.30 Uhr.

Kindertreff findet wieder statt



Liebe Golmer Familien, zu Beginn meiner neuen Tätigkeit in der evangelischen Kirchengemeinde Golm, möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen: Mein Name ist Stephanie Brandes. Ich bin 39 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern seit vier Jahren in Potsdam.

Nach dem Abschluss eines gemeindepädagogischen Grundkurses im Herbst 2011 habe ich zu Beginn des Jahres die Arbeit mit Kindern in der Golmer Gemeinde übernommen.

Ab Februar findet nun wieder an jedem dritten Mittwoch im Monat um 16.30 Uhr der Kindertreff in der Kirche statt. Wir wollen uns dort gemeinsam mit biblischen Geschichten beschäftigen, erzählen, singen und kreativ werden.

Herzlich Willkommen sind uns alle Kinder im Alter von 5-12 Jahren! Natürlich wird es auch weiterhin Familiengottesdienste und ein Krippenspiel zu Heiligabend geben.

Ich freue mich auf Sie und Ihre Kinder!

Herzlichst, Stephanie Brandes (Text & Foto)

IX. Sommerausstellung in der Golmer Kirche

Bilder in faszinierenden Farben, aber ohne die üblichen Farben gemalt. Der Potsdamer Maler und Fotograf Peter Kurgan zeigt weltweit einzigartige Kunstwerke, die in einem besonderen Verfahren unter Einsatz von Hitze, Unterdruck, verschiedenen Sandarten und einem geheimen Bindemittel über Monate „wachsen“.

Aus Vulkanasche und mehr als 40 Sandsorten unterschiedlicher Wüsten und Erdteile formt er seine Gedanken, die sich dem Betrachter Tag für Tag in neuen Facetten und Details erschließen. Das eigentlich Besondere daran: Jedes Bild strahlt eine eigene Energie aus, die - so der Anspruch - spürbar sein muss. Sie „leben“ und verändern ihren Charakter mit den Lichtverhältnissen.

Das spezielle Wechselspiel des Lichts der Kaiser-Friedrich-Kirche wird den Betrachter in die einzigartige Tiefe der Bilder führen.

Die Ausstellung ist bis Anfang September jeden Sonntag von 15.00 bis 17.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen auf der Kaiserterrasse zu genießen.

Ines Wersig, Golm

Galerie Peter Kurgan Mittelstraße 34 14467 Potsdam
Telefon: 0331 27 08 091 www.galerie-peter-kurgan.de

IX. Sommerausstellung
in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm

Peter Kurgan, Potsdam.
Eröffnung Himmelfahrt, am 17. Mai 2012 um 18 Uhr

Termine rund um die Kirche Golm

Kindertreff: 18. April, 9. Mai und 20. Juni

Kirchencafé ab dem 20. Mai sonntags von 15.00 – 17.00 Uhr

IX. Sommerausstellung in der Kaiser-Friedrich-Kirche Golm
Peter Kurgan, Potsdam. Eröffnung Himmelfahrt, am 17. Mai 2012 um 18 Uhr

Theateraufführungen „Sommernachtstraum“ am 26./27.05.2012 und am 02./03.06.2012 jeweils um 18.00 Uhr auf dem Gelände der Kaiser-Friedrich-Kirche



Foto: Höfgen

Ein Frühlingstraum

Sobald der Frühling sein blaues Band hat flattern lassen, rauscht es auch in unserem Blätterwald wieder heftig, will heißen, das Theaterensemble Golm überlässt sich vollends den aufkeimenden Gefühlen und führt den Shakespeareschen Sommernachtstraum auf. Ein Stück voller Irrungen und Wirrungen: Liebespaare, die sich schon versprochen waren, werden durch den Saft einer Zauberblume, der ihnen von dem Waldgeist Puck verabreicht wird, entzweit, und richten ihre Liebesschwüre auf zuvor Verschmähte.

Man kann einer ambitionierten Handwerkertruppe bei der Einstudierung eines Theaterstücks beiwohnen, das sie auf Einladung des ansässigen Herzogs und der Herzogin zu deren bevorstehenden Vermählung aufführen wollen. Doch der Weg dahin gestaltet sich schwierig, da auch der Hauptdarsteller jener Truppe von Puck verzaubert wird und so - mit einem Eselskopf beglückt - zum Lustobjekt der Elfenkönigin 'Titania' wird, die ebenfalls vom Zaubersaft gekostet hat. Das alles spielt sich in einem griechischen Wald ab, in dem man zudem noch einem zauberhaften Chor lauschen darf, der sich wie ein roter Faden durch das Stück zieht und das Geschehen kommentiert. Wenn die Zuschauer nur annähernd soviel Spaß haben wie unsere Schauspieler bei den Proben, wird's ein lockerer Abend.

Oliver Nitsche, Golm

Auf zu neuen Ufern: Wolfsburg statt Weltkulturerbe...

Das waren kalte Ostern 2001, als ich das erste Mal den Gottesdienst in der Neuen Golmer Kirche besuchte; beim Singen kondensierte die Atemluft - „Naturtemperierte“ Kirche. Doch schnell wurden meine Familie und ich warm in der Kirchengemeinde, im Ort und mit der Landschaft. Nun wechsele ich von den vielen kirchlichen Ehrenämtern hier in Golm und in unserer Landeskirche sowie von meiner Arbeit als Professorin für Heilpädagogik in Berlin wieder in das geistliche Amt und werde Superintendentin im Kirchenkreis Wolfsburg. Wolfsburg gehört zu meiner Hannöverschen Heimatkirche.

Ich blicke zurück.

Für mich das Schönste hier in Golm war, dass verschiedenste Menschen in der Kirchengemeinde mitwirken und so sehr unterschiedliche Aufgaben getan werden können. Es gibt eine gute Art des Aushandelns, was geht und wie etwas gehen könnte. Und wir lernen miteinander, mit unterschiedlichen Auffassungen umzugehen.

Ich bin gerne über unseren Friedhof gegangen oder habe die Stille in der Alten Golmer Kirche auf mich wirken lassen - und erfahren, dass wir anders weitergehen, wenn wir an diesen besonderen Orten ein paar Worte wechseln konnten. Viele Menschen schenken mir ihr Vertrauen. Manche traf ich nur einmal, von vielen weiß ich nicht einmal den Namen.

Nicht alles ist geglückt. Ich bitte diejenigen um Entschuldigung, die ich enttäuschte. Ich danke denjenigen, die mir zur richtigen Zeit ein klares Wort sagten und die für unsere Kirchengemeinde einstanden und -stehen. Vieles vom eigentlichen Dienst in einer Kirchengemeinde geschieht im Verborgenen.

Hier in Golm konnte ich gemeinsam mit vielen anderen die Aktivitäten der Kirchengemeinde mitgestalten. Viele große Projekte fallen mir ein: Wir haben zum Beispiel gemeinsam den Turm der Neuen Kirche saniert und den Dachreiter wieder errichtet, der Neuen Kirche ein neues Dach verpasst, Kunstausstellungen organisiert und gemeinsam mit vielen Wissenschaftlern im Rahmen der „Golmer Tage der Archäometrie“ die Alte Golmer Kirche gründlich erforscht - nachdem wir uns gemeinsam erfolgreich gegen ihren drohenden Verkauf gestemmt hatten. Wir haben Feste gefeiert, nicht zuletzt anlässlich der Tage des offenen Denkmals. Ja, vieles haben wir ge-

meinsam geschafft.

Kirchengemeinde, Kirchbauverein und Ortsgemeinde haben die alte, ängstliche Scheu, ja teilweise Gegnerschaft vor einander, die ich vor zehn Jahren hier noch wahrnahm, überwunden - Wir wirken in aller Verschiedenheit inzwischen vertrauensvoll zusammen. Auch das ist wie eine offene Tür. Versöhnung braucht Zeit und langen Atem. Und sie tut allen Menschen gut.

Ich wünsche mir sehr, dass ich wie hier in Golm künftig immer Gottesdienste feiern kann mit offener

Kirchentür, so dass Neugierige und Gäste unbekümmert hinein schnuppern können. Das „Kirchencafé auf der Kaiserterrasse“ in den Sommermonaten hat genau dieses Ziel. Und ich wünsche mir, dass überall Menschen bereit sind, die Kirchen und das Gelände nach Kräften in Stand zu halten, selbst mit anzufassen - und sich vor großen Aufgaben nicht fürchten.

Wie immer im Leben bleibt manches offen. Ja! Kraniche und Wildgänse werde ich vermissen, auch die Pracht des Potsdamer Weltkulturerbes. Vergessen aber habe ich nie: diese Pracht haben seinerzeit Menschen unfreiwillig mit ihrem Blut bezahlt. Viele wurden dazu gezwungen. So ist gerade in Potsdam die Frage der Gerechtigkeit mir neu wichtig geworden, die mich in meiner Arbeit an der Hochschule sowie hier Golm bewegt. Wenn unsere, von mir besonders geliebte Alte Kirche demnächst wieder aufgebaut wird (?), wünsche ich mir, dass solche Spuren des Standhaltens trotz der bitteren Zeitläufe, die dieses Gebäude stumm uns zeigt, ablesbar bleiben. Diese stille Aussage wird alle ermutigen, die aus- und eingehen werden - mich auch.

Also lasst Euch nicht beirren und haltet durch! Danke und Gott befohlen!



Hanna Löhmansröben. Foto: K. Fritze

Hanna Löhmansröben

Kirchbauverein 2012

Am 15. März 2012 fand die Jahreshauptversammlung des Kirchbauvereins Golm statt. Der Rückblick auf das Jahr 2011 fiel sehr positiv aus: Die Aktion der Dachziegelpatenschaften konnte abgeschlossen werden - 400 Ziegel und fast 15.000 Euro Spenden sind ein stolzes Ergebnis. Insgesamt trug der Kirchbauverein Golm 40.000 Euro zur Dachsanierung bei. Der Vorstand - Marcus Wewer (Vorsitzender), Doris Lemmermeier (Schatzmeisterin) und Mario Wersig (Schriftführer) - wurde entlastet und wiedergewählt. Anschließend fand eine lebhafte Diskussion über mögliche neue Ziele des Vereins statt. Gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat möchte der Verein einige kleinere Projekte umsetzen und auch die alte Kirche, ein Schmuckstück von Golm, ist nicht aus den Augen verloren. Wie dieses große Unterfangen angegangen werden kann, will allerdings gut überlegt sein. Der Kirchbauverein hat jetzt 65 Mitglieder - ein Ziel ist, die Zahl 70 zu erreichen. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Es gibt noch viel zu tun! Am 9. September 2012 wird sich der Kirchbauverein am Tag des offenen Denkmals beteiligen. Herzliche Einladung!



Doris Lemmermeier für den Vorstand

Gut zu wissen:

Was macht eine Superintendentin?

Der Superintendent / die Superintendentin (lat. = Aufsichtführender) ist der /die leitende Geistliche des Kirchenkreises bzw. einer Superintendentur.

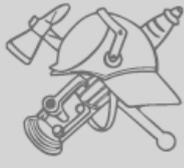
Superintendenten sind Seelsorger und Berater für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter.

Als Vorsitzende der Kreiskirchenräte vertreten sie ihren Kirchenkreis nach außen. Zu ihren Aufgaben gehört die Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie die Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit.

Nach: <http://de.wikipedia.org/wiki/Superintendent>




**103 Jahre
FF GOLM**



Aus diesem Anlass laden
die Freiwillige Feuerwehr Golm &
der Förderverein der FF Golm
am
16.06.2012
von
15⁰⁰ - 22⁰⁰ UHR
zum
TAG DER OFFENEN TÜR
und
DORFFEST
rund ums
FEUERWEHRDEPOT
ein.

Die Zeit des Wartens ist vorbei!

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm e.V. veranstaltet am 16.06.2012 anlässlich des 103jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Golm von 15:00 Uhr bis 22:00 Uhr ein Dorffest. Alle Vereine, Gewerbetreibende und Einwohner dürfen sich gern präsentieren und das Programm aktiv mitgestalten. Das Fest richtet sich an alle Familien aus Golm und Umgebung!

Eine kurze Rückmeldung an:

foerdereinfuerwehrgolm@googlemail.com

Wir freuen uns auf einen tollen Tag im Juni 2012, denn gemeinsam organisiert wird es ein tolles Fest für Alle werden!

*Das Organisationsteam,
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm*



Markttreff Martienßen
Regina Martienßen
Kaiser-Friedrich-Str. 97 · Potsdam-Eiche
Telefon 03 31 - 5 05 42 40
Mo – Sa von 7 – 20 Uhr



Wurst-, Käse-, Obst- & Schinkenplatten
Obst- & Präsentkörbe
Canapés & Grillplatten
belegte Brötchen
Liefer-Service

JENS GRASSI 

Steuerberater

- Steuererklärung für Freiberufler, Gewerbetreibende, Unternehmen und Privatpersonen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Überschussrechnungen
- Existenzgründungsberatung und betriebswirtschaftliche Beratung

Reiherbergstr. 35 ■ 14476 Potsdam-Golm
Tel. 0331/50 07 48 ■ Fax 0331/500 4 12
E-Mail: Kanzlei@stb-grassi.de
www.stb-grassi.de

**kostenlose Parkplätze vor dem Haus
Vor-Ort-Beratung**



Storch und Störchin sind wieder da!

Am 15. März gegen die Mittagszeit wurde er das erste Mal auf „seinem“ ehemaligen Bäckereischornstein gegenüber der Golmer Kirche gesehen. Am 3. April kam dann auch seine „Frau“ dazu. Ob es jetzt wirklich DAS Golmer Storchchenpaar ist oder EIN Storchchenpaar, lässt sich leider im Moment nicht feststellen. Eine Beringung könnte die Identifizierung erleichtern, so wie in vorigen Jahren auch schon. Wir sind gespannt, wieviel Storchennachwuchs es wohl 2012 in Golm gibt!

Katrin Binschus-Wiedemann